

Es freuen sich auf einen zahlreichen Besuch:  
LeseGesellschaft Dorf Rehetobel und Evangelische Kirchgemeinde

**Eintritt frei – Kollekte**

Wir danken folgenden Gönnerinnen und Gönnern  
herzlich für die Unterstützung:

**Stiftung Ersparnisanstalt, Rehetobel  
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden**

Fritz Anderwert, Brigitt Bachmann, Brigitt Baumgartner,  
Andrea Bischoff, Peter und Barbara Bischoff, Elisabeth und Bernhard Brassel,  
Walter Hofer, Silvia Hohl, Hans-Peter Hotz und Anne Zesiger Hotz,  
Beatrix Jessberger, Irene Kern, Ueli und Hedi Kohler,  
Christian und Luzia Lenggenhager, Erika Mittelmeijer-Trefny, Musikhaus Bach-  
mann AG, Verena Pösselt, Gisela Rilling, Willi Rohner, Wilfried und Marlies Rutz-  
Folkers, Willi und Marianne Schär, Monica und Germano Sittaro, Raphael Sprenger,  
Kurt Studer, Arthur und Elli Sturzenegger, Steffen und Nicole Tolle,  
Annegret Wigger, Peter und Vreni Zünd

# Konzerte in Rehetobel

**Sonntag, 6. März 2016, 17:00 Uhr**  
Reformierte Kirche Rehetobel

**Anna Tchinaeva, Violine und  
Inga Kazantseva, Piano**

spielen Werke von

**Beethoven, Rachmaninov, Pierné und  
Franck**

## Programm

**Ludwig van Beethoven** Sonate für Klavier und Violine Nr. 5, F-Dur, Op. 24  
(1712 – 1773)

„Frühlingssonate“

*Allegro*

*Adagio molto espressivo*

*Scherzo: Allegro molto*

*Rondo: Allegro ma non troppo*

**Sergei Rachmaninow** Melodie E-Dur, Klaviersolo  
(1873 – 1943)

**Gabriel Pierné** Etude de concert c-moll, Op. 13, Klaviersolo  
(1863-1937)

**César Franck** Sonate A-Dur für Violine und Klavier  
(1822-1890)  
*Allegretto moderato*  
*Allegro*  
*Recitativo – Fantasia. Moderato*  
*Allegretto poco mosso*

## Zu den Sonaten

Die 10 Sonaten für Violine und Klavier von **Beethoven** knüpfen an die von Mozart begründete Gleichberechtigung der beiden Instrumente an, auch die sogenannte Frühlingssonate, deren Skizzen bis in die Jahre 1794/95 zurückreichen. Vollendet wurde sie jedoch erst 1801. Ihren Namen begründet haben die Frühlingsgefühle, die das Werk anscheinend ausgelöst hatte. Einer Rezension aus dem Jahr 1802 folgend, zählten die beiden Sonaten des damaligen Opus 23 unter die besten, die Beethoven geschrieben hatte. «Der originelle, feurige und kühne Geist dieses Komponisten tritt, ohne von seinem Charakter zu verlieren, immer wohlgefälliger hervor. Diese beiden Sonaten zeichnen sich durch die heitern, aber keineswegs flachen Scherzos aus, die, sehr zweckmässig, in der Mitte angebracht sind...»

Der aus Lüttich stammende Komponist **Franck** war Organist der Pariser Kirche Sainte-Clotilde. In der Société Nationale de Musique, der er ab 1886 vorstand, fand er ein Forum für seine drei grossen, in Form und Ausdruck zukunftsweisenden Kammermusikwerke, darunter die Violinsonate A-Dur. Zyklisch durch alle Sätze zieht sich das Motiv der fallenden Terzen, mit denen die Sonate anhebt – «wie ein Gedanke, der sich aus Klangwellen erhebt» (Marcel Proust). Die dem belgischen Violinisten Eugène Ysaie gewidmete Sonate fand allgemein Anerkennung als die bedeutendste französische Violinsonate des Fin de siècle.

## Das Duo



**Anna Tchinaeva** spielte bereits mit neun Jahren erstmals als Solistin mit Orchester und gewann mehrere Preise bei Jugendwettbewerben. Danach wurde sie durch die Stiftung «Junge Virtuosen von Nishnij Novgorod» gefördert. Die Studien an der Hochschule für Musik und Theater Hannover und an der Hochschule für Musik «Franz Liszt» in Weimar schloss sie 2003 mit dem Solistendiplom ab. Sie gewann erste Preise in den Kategorien Violine solo und Kammermusik des Internationalen Musikwettbewerbes der U.F.A.M. in Paris. Seit 2004 gehört sie dem Zürcher Kammerorchester an. Ausserdem wirkt sie regelmässig mit im Orchester des Opernhauses Zürich, der Tonhalle Zürich, des Festival Strings Luzern, dem Berner Symphonieorchester sowie im Orchestre de

Chambre de Genève. Ausserdem ist sie Mitglied im Trio Aurora, mit dem sie sich intensiv und erfolgreich der Gattung Klaviertrio widmet.



**Inga Kazantseva** begann ihr Studium 1981 in Nizhnij Nowgorod. 1992 wechselte sie an das renommierte Glinka-Konservatorium, wo sie Unterricht nahm und erste Preise in Klavier, Unterricht und Klavierbegleitung gewann. Im Anschluss daran besuchte sie Hochschule für Musik in Detmold, wo sie 2004 das Konzertexamen mit Auszeichnung ablegte.

Inga Kazantseva nahm an mehreren Kursen und Meisterklassen teil und gewann mehrere internationale Wettbewerbe. Ihre Auftritte führten sie nach Dortmund zur Nordwestdeutschen Philharmonie, zu den Philharmonie Orchestern von Nizhnij Nowgorod und Kostroma, dem Royal Stockholm Opera Orchestra, in die Pariser Salle

Cortot, die Strassburger Rheinoper, an das Chopin Festival, an das internationale Geografie-Festival in Saint-Dié-des-Vosges und an das Festival «Bilder einer Ausstellung» in Nizhnij Nowgorod. Auf Einladung der Strassburger Philharmonie Orchester brachte Inga Kazantseva im 2012 in zehn Konzerten, die ähnlich einer Promenade an atypischen Orten der Stadt gegeben wurden, sämtliche 32 Klaviersonaten von Ludwig van Beethoven zum Vortrag.